

Reanimationsseminar: Das ist zu tun bei Notfällen in der Praxis

Fortbildung in der Asklepios Klinik St. Wolfgang

Bad Griesbach. Wissen für den täglichen Praxisgebrauch: Neben den jährlichen Kardiologie-Symposien lädt die Asklepios Klinik St. Wolfgang auch einmal im Jahr zu einem Reanimationsseminar ein. 35 Ärzte und Praxismitarbeiter sind dazu in den Gesundheitsort gekommen, um sich für Notfälle in der Praxis fit zu halten.

„Wir bieten an, dass sich Ärzte und ihre Mitarbeiter bei uns über die aktuellen Leitlinien informieren und sich mit praktischen Übungen fit halten können“, erklärt Dr. Petra Heizmann, die Ärztliche Direktorin und Chefärztin der Inneren Medizin und Kardiologie in der Asklepios Klinik St. Wolfgang, den Hintergrund des mittlerweile etablierten Reanimations-symposiums.

35 Teilnehmer aus ganz Niederbayern

Bei der jüngsten Veranstaltung konnten Ärzte mit ihrem Praxisteam unter der Anleitung von Dr. Martin Roth, Oberarzt der Inneren Medizin und Kardiologie, verschiedene Stationen durchlaufen: Auf dem Seminarplan standen unter anderem aktive Wiederbelebung, Sicherung der Atemwege mit verschiedenen Intubationstechniken, Medikamentengabe und das Verhalten in Notfallsituationen wie Herzinfarkt, Blutdruck-Entgleisungen oder Rhythmusstörungen. 35 Teilnehmer aus ganz Niederbayern



Das Team der „Inneren Medizin“ zeigt, wie man mit Notfallsituationen in der Praxis umgeht: (v. l.) Veronika Papp, Oberarzt Dr. Martin Roth, Julia Frankenberger, Chefärztin Dr. Petra Heizmann, Steffi Wiesinger und Lisa Lüftl.

– Foto: Christian Schauburger

ern hatten sich dazu angemeldet, die Warteliste wäre noch länger gewesen.

„Die Teilnehmerzahl und auch die Länge der Warteliste wird jedes Jahr größer“, freut sich Dr. Petra Heizmann. Die gute Resonanz sei ungebrochen. Allerdings könne man die Größe nicht immer weiter steigern. „Nur in einer überschaubaren Gruppe kommen alle bei den praktischen Übungen dran“, weiß Dr. Heizmann.

Und genau dafür waren die Teilnehmer auch nach Bad Griesbach gekommen: Am Seminartag wurden verschiedenste Notfallsituationen mit Fallbeispielen

durchgespielt und Dr. Veronika Papp gab zusätzlich Tipps und Hilfestellungen zum Atemwegs-Management. „Alle haben sehr gut mitgemacht und sind nun wieder fit für den Notfall“, stellte Dr. Heizmann fest.

Bei den jüngsten Leitlinien steht nach ihren Worten auch weiterhin der Stellenwert der Ersthelfer im Vordergrund. Großer Wert werde auf die Telefonanimation gelegt, das heißt, dass Leitstellendisponenten am Telefon die Ersthelferanimation vor Ort anleiten und dass schon junge Menschen wissen, was im Notfall zu tun ist.

– bb